

Kellinghusen weist neue Wanderwege in der Region aus

Von [Christian Lipovsek](#) | 05.11.2024, 05:00 Uhr



Hannah Reimers vom Stadtmarketing Kellinghusen zeigt eine der neuen Tafeln. Sie steht vor dem historischen Rathaus, in dem sich nun das Museum befindet. Foto: Christian Lipovsek

Gemeinsam mit dem Naturpark Aukrug hat die Stadt zwei neue Wanderrouen erstellt und entlang der Strecke insgesamt vier Infotafeln aufgestellt. Es gibt einiges zu entdecken.

Hannah Reimers weiß es ganz genau: „In Kellinghusen und Umgebung gibt es schon heute viele Wege, auf denen es sich herrlich die Beine vertreten lässt.“ Egal, ob bei der rund 1,8 Kilometer langen Runde um den Rensinger See oder den etwa zehn Kilometer langen Touren nach Hennstedt und Lockstedt, „unsere Lage im Naturpark Aukrug eröffnet vielfältige Möglichkeiten“, sagt die Leiterin des Stadtmarketings. Fünf Vorschläge für Touren gibt es schon, nun kommen die ersten zwei festen, farblich benannten Routen.

Offizieller Startpunkt für die gelbe wie für die rote Route ist das Museum „betont“ im historischen Rathaus. „Man kann jedoch selbstverständlich überall beginnen“, sagt Reimers. Die gelbe Route ist 15,6 Kilometer lang und führt über den Philosophenweg, Große Lohe und Lockstedter Weg nach Rosdorf, von dort weiter über die Störbrücke zur Störkathener Heide, über den Krimweg und um den Rensinger See zurück in die Stadt. Die rote Route mit einer Länge von 5,7 Kilometern verläuft am Anfang und am Ende ebenso, zweigt beim Philosophenweg aber bereits Richtung Rensinger See ab und führt dann ebenfalls um den See zurück in die City. „Man kann die Routen in beide Richtungen gehen“, sagt Reimers.

Wegpaten für die Strecken

Insgesamt rund 6000 Euro hat die Beschilderung – bestehend aus insgesamt vier großen Hinweistafeln – gekostet, der Eigenanteil der Stadt lag jedoch nur bei 1200 Euro. Denn das Projekt wurde gefördert von der Aktiv-Region Holsteiner Auenland mit Mitteln der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“ des Bundes und des Landes Schleswig-Holstein auf Initiative des Kieler Ministeriums für Landwirtschaft, ländliche Räume, Europa und Verbraucherschutz. Einen großen Dank spricht Reimers zusätzlich dem städtischen Bauhof aus. Die Mitarbeiter hätten wesentlich beim Aufstellen der Schilder geholfen.



Auch am Rensinger See steht eine neue Tafel. Foto: Christian Lipovsek

Um die Strecken kümmern sich ehrenamtlich sogenannte Wegpaten. Hannah Reimers erklärt: „Sie laufen die Routen regelmäßig, mindestens aber einmal im halben Jahr ab, reinigen die Schilder und schauen, ob alles in Ordnung ist.“ Kleinere Äste räumen sie selbst vom Weg, bei größeren Sachen informieren die Wegpaten den Bauhof, der dann schnell zur Stelle sei. Wegpate kann jeder werden. Wer Interesse hat, kann sich beim Stadtmarketing zu den Öffnungszeiten dienstags bis sonntags in der Zeit von 10 bis 13 Uhr oder 14 bis 17 Uhr melden.

Möglichkeit zur Einkehr

Hannah Reimers betont: „Wir wollen mit dem Angebot noch mehr Menschen die Möglichkeit bieten, die schönen Seiten von Kellinghusen kennenzulernen.“ Ganz bewusst habe man die Routen daher auch durch die Innenstadt – vorbei an einigen Gaststätten und Restaurants – geführt.

„Wir wollen den Leuten zeigen, was es in der Stadt gibt und die Chance eröffnen, am Ende noch irgendwo einzukehren.“

Hannah Reimers

Leiterin des Stadtmarketings

Das Projekt sei zwar Ende Oktober abgeschlossen worden, könne aber jederzeit ohne viel Aufwand wieder aufgenommen und erweitert oder ergänzt werden. Für die Stadtmarketing-Leiterin steht fest: „Es gibt noch einige Strecken, die sich hier anbieten.“ Vielleicht kommen also bald eine blaue, grüne oder orange Route dazu.